

und Sympathie für das Königshaus. Die Entrüstung gegen die Mörder ist eine allgemeine; das Volk wollte selbst an denselben Gerechtigkeit ausüben, wurde aber von der Polizei daran verhindert. Die Untersuchung ist in vollem Gange und die ganze Strenge der Gesetze wird gegen die Schuldigen angewandt werden.

Lissabon, 19. Juli. Nach den per Dampfer „Patagonia“ eingegangenen Berichten aus Rio de Janeiro vom 3. d. Mts. verlautete daselbst aus gut unterrichteten Kreisen, daß zur Ausgleichung der Differenz mit der Argentinischen Republik baldige Aussicht vorhanden sei, da die Argentinische Republik die von ihr nach Rio gesandte anstößige Depeche zurücknehmen werde.

London, 19. Juli. [Unterhaus.] Auf eine Anfrage Ibbetson's erklärte der Vicepräsident im Erziehungscomité des geheimen Rathes, Forster, daß mittelst Conseilserlasses vom heutigen Tage die Vieheinfuhr aus Rußland verboten worden sei, nachdem an Bord eines aus Kronstadt in Depford angekommenen Schiffes ein Fall der Kinderpest constatirt worden.

Rußland. Der russische Oberst Schelchau hat einen neuen Torpedo construirt, der alle Eigenschaften besitzt, welche man gegenwärtig von derlei Kriegsmitteln verlangt. Es ist ein Maschinen-Torpedo, welcher unter vollkommener Controle des Operateurs bleibt und unter vollkommenem Schutz auf eine bestimmte Distanz in beliebiger Richtung trotz Strömung und Wind gesteuert und endlich beliebig aufgehoben und wieder in Bewegung gesetzt werden kann. Der Torpedo läuft in einer gewünschten gleichförmigen Tiefe unter der Oberfläche des Wassers. Seine Schußweite ist zwei Seemeilen. Seine Ladung kann nach Belieben zur Explosion gebracht werden. Die Construction ist einfach und dauerhaft, die Herstellungskosten sind unbedeutend.

New York, 18. Juli. Nach aus Texas hier angelangten Nachrichten dauern die Unruhen des Landes durch Indianerstämme fort; es werden von denselben fortwährend Gewaltthatigkeiten und Ueberfälle ausgeführt.

## S a c h e n.

Freiberg, 22. Juli. Heute, am Tage Maria Magdalena, wurde die alljährliche Bergpredigt im Dom durch Herrn Pastor Walter abgehalten. Man hatte auch in diesem Jahre von der dem Festgottesdienst vorausgehenden Bergparade aus dem Grunde abgesehen, um den Bergleuten in Anbetracht der Lohnverhältnisse jede Ausgabe, sei sie auch noch so gering, zu ersparen.

Freiberg. Unsern geehrten Lesern dürfte die Mittheilung nicht unerwünscht sein, daß heute mit den Vorarbeiten zum Bau der Jägerkaserne im sogenannten Ochsengarten begonnen worden ist. Wie wir hören, soll das dazu gehörige Exercierhaus bereits bis October soweit vollendet sein, daß es der Benutzung übergeben werden kann.

Dresden, 20. Juli. Die zur Begutachtung des Schulgesetzentwurfs zusammengesetzte außerordentliche Deputation der I. Kammer hat sich gestern vorläufig vertagt, nachdem sie sich über die bei der Berichterstattung über diesen Gesetzentwurf zu verfolgenden Hauptprincipien geeinigt hat. Der Wiederzusammentritt ist vorläufig für Mitte September in Aussicht genommen und der Referent beauftragt worden, in der ihm passenden Zeit hier in Dresden die Vorarbeiten für den auszuarbeitenden Bericht zu beginnen.

— Die „Dr. N.“ berichten aus Dresden: Die strenge, sirtte Handhabung des vom deutschen Reichstage erlassenen Jesuiten-Ausweisungsgesetzes im Norden werden wir hier in Mitteldeutschland schon recht gewahr. Seit einigen Tagen bewegen sich meist lange, dünne, unheimliche schwarze Gestalten in den Straßen Dresdens, um von hier ihren Weg nach dem Süden zu nehmen. Wünschen wir denselben glückliche Reise auf Nimmerwiedersehen.

— Die französische Regierung läßt dormalen die aller fünf Jahre stattfindende, im Jahre 1871 jählig gewesene, des Krieges wegen aber unterbliebene Volkszählung vornehmen, bei welcher auch diejenigen französischen Staatsangehörigen mit gezählt werden sollen, welche sich im Auslande aufhalten. In Folge des letzten Umstandes ist auch die königlich sächsische Regierung französischerseits um Ermittlung und Aufzeichnung der in Sachsen aufhältlichen Franzosen ersucht worden. Selbstverständlich ist diesem Antrage Seiten der Regierung stattgegeben und sind dem entsprechend die Verwaltungsbehörden des Landes mit bezüglicher Anweisung versehen worden.

— Der Führer eines mit Eisenbahnschwellen schwer beladenen Wagens ist heute Mittag, als er die Waisenhausstraße passirte, plötzlich vom Wagen gefallen und hatte hierbei das Unglück, daß ihm zwei Räder des Wagens über den rechten Arm gingen und diesen förmlich zerquetschten. Der Verunglückte wurde ins Stadtfrankenhaus gebracht. — Gestern Abend in der 10. Stunde ist am

Viaduct bei der Marienbrücke ein Viehtreiber von einer zweispännig Equipage überfahren und am Kopfe beschädigt worden. Man brachte den Beschädigten ins Stadtfrankenhaus.

Lugau, 20. Juli. Nachdem gestern wieder die Ueberreste von 2 und heute von 7 verschütteten Bergleuten in der ehemaligen Fundgrube aufgefunden wurden, beläuft sich die Gesamtzahl der Aufgefundenen nun auf 97, so daß also nur noch 4 fehlen.

Annaberg, 20. Juli. Gestern fand in unseren Mauern eine erhebende Feier statt. Zu Ehren der im Kriege gegen Frankreich 1870–71 gebliebenen Annaberger und Frohnauer wurde in der Hauptkirche eine Gedenktafel und vor dem Wollensteiner Thore ein prächtiges Denkmal — letzteres kostet über 1000 Thlr. — feierlichst enthüllt. Ein Festzug, wie man ihn hier größer noch nicht gesehen hat, bewegte sich unter umsichtiger Leitung zuerst von dem Markte nach der Hauptkirche und von da nach vollzogener Weihe der Gedenktafel nach dem Wollensteiner Thore, wo das Denkmal nach patriotischen Gesängen und Reden enthüllt und an den Rath hiesiger Stadt übergeben wurde. Den Schluß der Feier bildete ein Hoch, welches auf dem Markte von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Böhm auf unserem König und auf Kaiser und Reich ausgebracht wurde.

Leisnig, 19. Juli. (S. A.) Bis zum heutigen Tage sind über 800 Lehrer zum Besuche der vom 4. bis 6. August hier abzuhaltenden Lehrerversammlung angemeldet.

Leipzig, 19. Juli. Vorige Nacht hat in dem benachbarten Dorfe Reudnitz ein bedeutendes Feuer stattgefunden. In der Dampf-Journierschneidemühle von Gebrüder Schmidt daselbst war bis spät Abends gearbeitet worden. Gegen 3 Uhr brach daselbst Feuer aus, das bei den reichen und trockenen Holzvorräthen und bei dem Mangel an Wasser so schnell um sich griff, daß die Bewohner der ersten Etage ihr Leben nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten konnten und in kurzer Zeit das eine ziemlich große Gebäude vollständig niedergebrannt war. Durch einen herabfallenden Balken ist ein Arbeiter nicht unerheblich beschädigt worden, auch hat sich das Schmidt'sche Dienstmädchen beim Herabspringen verletzt. Heute früh stürzte noch eine Giebelmauer ein und hätte beinahe einen trotz aller Warnung an derselben vorübergehenden Mann erschlagen.

Callenberg, 19. Juli. Gestern in der 6. Abendstunde stante der sonst unbescholtene, früher in Lichtenstein, letzterer Zeit in Waldenburg aufhältliche, einige 30 Jahre alte, aus Bunzlau gebürtige Kürschnergehilfe Louis Falkenthal einem Mitbewohner des Tischler Bretschneider'schen Wohnhauses hier einen Besuch ab, traf daselbst zufällig oder in Folge desfallsiger Anordnung seine auf Ehescheidung gegen ihn klagende, in Lichtenstein wohnhafte Ehefrau persönlich an, und nachdem er, zuletzt auf dem Flur des besagten Hauses, sich längere Zeit mit ihr unterhalten und sich hierauf von ihr verabschiedet hatte, ging er in das Bretschneider'sche Gehöfte und schloß sich eine Kugel ins Herz, so daß augenblicklich der Tod erfolgte. Der Leichnam wurde nach stattgefundener gerichtlichen Aufhebung unverweilt an die tgl. Anatomie in Leipzig abgeliefert. Der mißlungene Versuch, sich mit seiner Ehefrau wieder friedlich einigen zu wollen, mag wohl die Veranlassung zu dieser That gewesen sein.

Königsbrück, 16. Juli. Dem „Wohl. für Pulsnitz, Königsbrück u. s. w.“ schreibt man von hier: „Die Krankheitserscheinungen der Neuzeit fangen sich auch in unserm freundlichen Städtchen an, geltend zu machen; seit einigen Tagen stritten die hiesigen Töpfergesellen und durchziehen singend und lärmend unsere Straßen. Sie verlangen von ihren Arbeitgebern 50 Procent Zuschlag zu ihren Arbeitslöhnen, während die Arbeitgeber nur 20 bis 25 Procent zu verwilligen gedenken.“ Es wird in der Correspondenz weiter versichert, daß unsere Töpfermeister in den letzten Jahren den Lohn ihrer Arbeiter um 100 Procent gebessert haben, und hinzugefügt, daß die Töpfergesellen zum größten Theil bei ihren Meistern in Kost stehen, ihnen also die Erhöhung der Lebensmittelpreise nicht fühlbar werden kann.

Verantwortlicher Redacteur: E. Mauckisch in Freiberg.

[Eingekandt.] Der Mechanikus Herr Borgie aus Dresden hat hier im Wernergarten ein Metamorphosen-, Kunst- und Figuren-Theater aufgestellt und seine Vorstellungen eröffnet. Der Besuch war bisher leider nur sehr schwach, was wir um so mehr bedauerten, da das Theater in seiner ganzen Ausstattung nichts zu wünschen übrig läßt. Die Decorationen sind schön, die Garderobe der 4 Fuß hohen Figuren ist glänzend, und die ergötzlichen Metamorphosen, Gruppierungen und Ballets, woran jeder Tanzlehrer studiren kann, riefen allgemeinen Beifall hervor. Wir können das Theater deshalb als gewiß sehenswerth empfehlen, da dasselbe ebensowohl dem oberflächlichen, als dem denkenden Zuschauer hinlängliches Interesse darbietet, und auch der Jugend große Freude gewähren wird.